

TIERMUMIEN

MUMIFIZIERUNG IM ALTEN ÄGYPTEN

Im Alten Ägypten glaubte man an ein Leben im Jenseits. Dort lebte der Verstorbene fast so wie vor seinem Tod weiter. Dafür brauchte er aber seinen Körper! Wenn ein Mensch starb – so glaubten die Ägypter – verlässt die Seele zunächst den Körper. Damit sie allerdings zu ihm zurückfinden und ein Leben im Jenseits ermöglichen konnte, wurde der Leichnam von den Balsamierern mumifiziert. Allerdings wurde nicht jeder Verstorbene so aufwendig mumifiziert, da der Prozess sehr teuer und auch sehr aufwendig war. Damals wurden viele Menschen nicht besonders alt. Das hatte viele Gründe. Zum Beispiel war die Medizin bei Weitem nicht so ausgereift wie heute und die Menschen arbeiteten körperlich oft viel härter als zu unserer heutigen Zeit.

Wenn ein Mensch starb, wurde er zunächst rituell gewaschen. Dies geschah natürlich entweder mit Wasser oder mit süß duftendem Palmöl. Im Anschluss daran entnahm man alle Organe. Auch das Gehirn wurde entfernt. Und zwar nahmen die Balsamierer hierfür einen langen Bronzehaken zu Hilfe, den sie in die Nase einführten und so das Gehirn entfernten. In den Schädel wurden verschiedene Harze, Öle und Wachse gegeben, die fest werden, wenn sie erkalten. Die restlichen Organe wurden durch einen Schnitt im linken Unterbauch entnommen. Nachdem man Magen, Darm, Leber und Lunge gereinigt hatte, wurden sie mit Salzen eingerieben. Danach wickelte man sie in Leinentücher, um sie schließlich in spezielle Gefäße (sog. Kanopen-Krüge) zu legen und sie neben dem Körper zu bestatten. Einzig und allein das Herz verblieb im Körper, da man dachte, es müsse beim Jenseitsgericht den Göttern über das vorherige Leben des Verstorbenen berichten. Außerdem galt es als Sitz der Gefühle, der Persönlichkeit und des Verstandes. Anschließend wurde der Leib gewaschen und ebenfalls mithilfe von Salz ausgetrocknet. Hierfür wurde der Leichnam über einen Monat lang in Natronsalz gelegt. Anschließend wurde er gewaschen und gesalbt. Der Bauch wurde mit verschiedenen Materialien (wie z.B. Sägespäne oder Natronsäckchen) aufgefüllt. Nachdem der Körper mit dunklen Harzen bedeckt wurde, wickelte man ihn schlussendlich in Leinenbinden oder -tücher. Harze und Öle waren gut für den Geruch und sollten zusätzlich Bakterien abtöten. Auch wirkten sie als "Kleber", sodass sich die Tücher nicht wieder aufwickelten. Zwischen den einzelnen Leinenschichten wurden verschiedene Amulette oder Schmuck platziert. Wo welches Amulett seinen Platz fand, war von Beginn an festgelegt. All dies sollte den Verstorbenen vor Gefahren und auf seinem Weg ins Totenreich schützen. Zum Schluss wurde die Mumie mit Perlenketten, Blumenschmuck oder einer Mumienmaske versehen.

Es dauerte insgesamt ca. 70 Tage bis dieser Prozess abgeschlossen und der Verstorbene für die Bestattung vorbereitet war. Heute gehören Mumien zu den besten Forschungsquellen, die die Ägyptologie hat. Durch sie lassen sich Fragen wie "Wie alt war er? Ist die Mumie eine Frau oder ein Mann? In welchem Zustand befand sich der Mensch zum Todeszeitpunkt? War der Tote krank? Was hat er gegessen? Und wie war die damalige Gesellschaft?" beantworten.

TIERMUMIEN



AUFGABE 1:

Nun weißt du bestens darüber Bescheid, wie die Alten Ägypter ihre Toten mumifizierten.
Beschreibe den Prozess der Mumifizierung in eigenen Worten.

(Pro Schritt ca. 1-3 Sätze)

1).....

.....

.....

2).....

.....

.....

3).....

.....

.....

4).....

.....

.....

5).....

.....

.....

TIERMUMIEN



AUFGABE 2:

Du weißt bereits, dass die Alten Ägypter ihre Verstorbenen als Mumien bestatteten. Und warum sie dies taten, wissen wir heute auch. Sie glaubten daran, dass das Leben im Jenseits weitergeht und allein der Geist und die Seele nicht dafür ausreichen. Doch es wurden sogar Tiere mumifiziert und in Särgen auf besonderen Friedhöfen bestattet, denn manche von ihnen wurden als Stellvertreter der Götter und somit als heilig angesehen. Ägyptische Götter – musst du wissen – werden oftmals in Tiergestalt oder als Mensch mit Tierkopf dargestellt. Auch heute gelten in einigen Kulturen bestimmte Tiere als heilig.

**Recherchiere, in welchen Kulturen welche Tiere noch heute verehrt werden.
Welche Besonderheiten gelten für sie?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Tipp!
Suche im Internet doch mal nach Kuh, Affe, Katze.
Sicherlich findest du noch andere Tiere, die heute
noch als heilig angesehen werden.

TIERMUMIEN

AUFGABE 3:

Auf der linken Seite siehst du einige Tiermumien, die sich in unserer Ausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ befinden. Von genau diesen spricht auch unsere Ägyptologin Gabriele Pieke in unserem Video zum Thema „Tiermumien“.

Kannst du erkennen, welches Tier sich darin verbirgt? Ordne sie den Bildern rechts zu.



KATZE



GAZELLE



SPITZMAUS



TIERMUMIEN



FISCH



BABY-KROKODIL



FALKE



IBIS



Impressum

Herausgeber: Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Genrealdirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl.

Bildnachweise: Wenn nicht anders angegeben, lautet das Copyright der verwendeten Abbildungen © rem
Im Auftrag der Reiss-Engelhorn-Museen fotografierten Carolin Breckle und Rebecca Kind.

Abb. Seite 4, rechte Spalte: Creative Common

Autor:innen: Anna Becker, Dr. Gabriele Pieke, Kristin Mues und Sibylle Schwab unter der Mitarbeit von Nick Kraus

Corporate Design für die Reiss-Engelhorn-Museen: Tobias Mittag.

Grafische Gestaltung: Kristin Mues